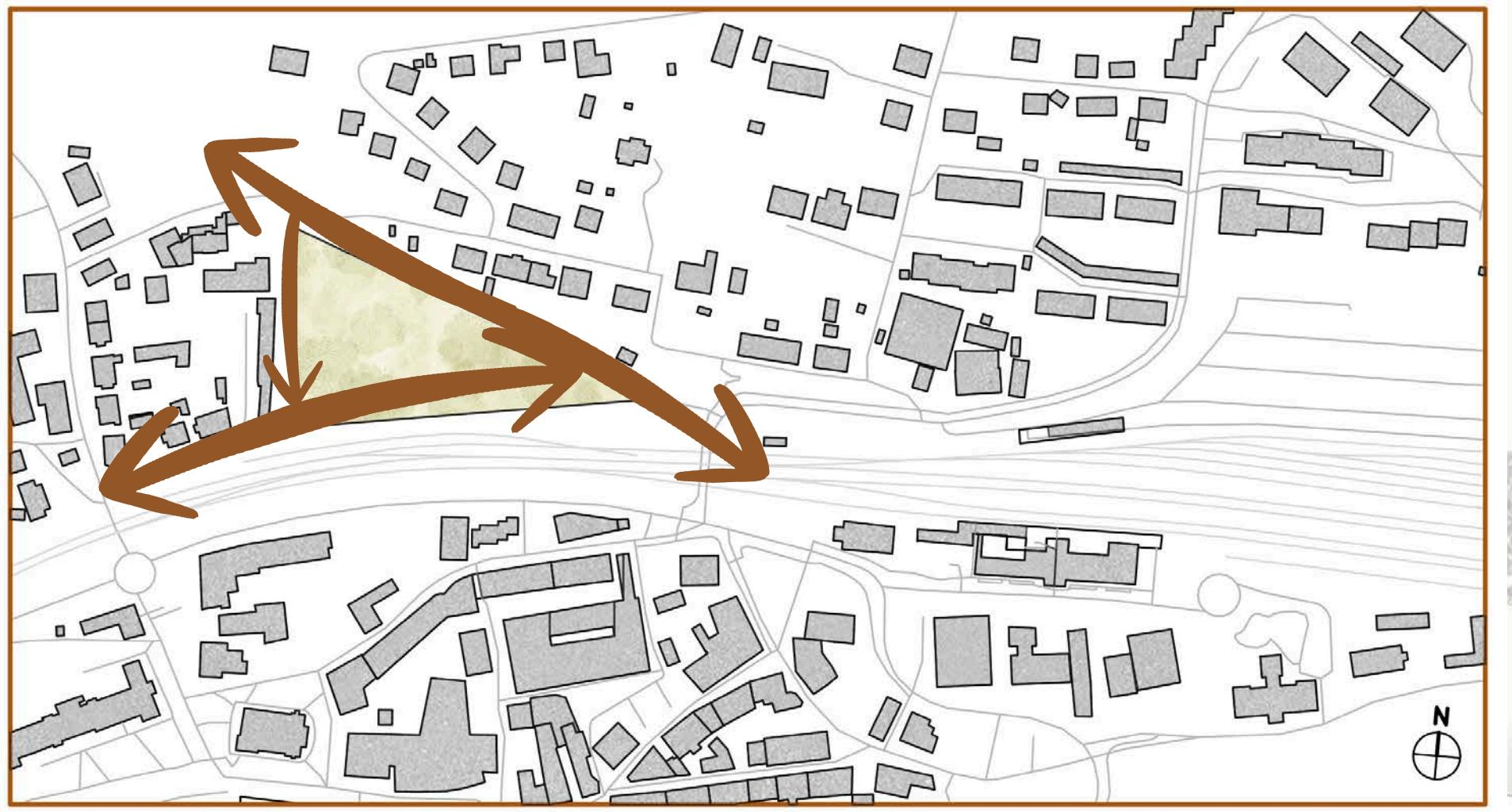


HOCHWÄJS

MITTENDRIN

Der alte Frachtenbahnhof von Mürzzuschlag bekommt neues Leben eingehaucht - er wird Wegeverbindung zwischen den Stadtteilen und Aufenthaltsort. Im Sinne des Reuse-Gedankens wird der ehemalige Infopoint-Turm des Semmering-Basistunnels nach Abschluss des Tunnelbaus am Areal wieder aufgestellt. In der unteren Ebene findet ein Naturbildungs-Zentrum Platz, die oberen Ebenen dienen als Aussichtsplattformen für Train Spotting, um sich einen Überblick über Mürzzuschlag zu verschaffen oder einen sehnsvollen Blick in die Berge zu werfen. Vor dem Turm entsteht ein Platz mit einer Holztribüne, hier können Veranstaltungen stattfinden. Die Platzmitte wird großflächig aufgegraben und abgesenkt, hier dürfen sich Pionierpflanzen nach Lust und Laune ausbreiten. Durchgehen kann man, wo man will. Zu den Bahnkörpern hin wird eine Böschung aus dem Aushubmaterial der Senke aufgeschüttet und mit einer Vielzahl an heimischen Gehölzen bepflanzt. Bänke entlang des Weges laden zum Verweilen ein.



Grundriss M 1:250



0 5 10 15 20 25

301.436 Objektplanerisches Projekt - 2025 W

Betreuung: Dr. Roland Tusch
Tutor:in: Emma Baumgartner



Institut für
Landschaftsarchitektur

Barbara Schwalsberger 01008462 | Peter Steger 00254044



Atmosphärische Perspektive des Areals - Gräsermeer als Erholungsraum

Das Projektgebiet befindet sich in der steirischen Stadt Mürzzuschlag in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof, wo der Semmering-Basistunnel endet. Kontinuierliche Veränderungen sind ein Teil von Bahnlandschaften. Durch den bald fertig gestellten Tunnel und der damit schnelleren Anbindung an Wien ist Mürzzuschlag damit ein Baustein im großflächigen Transformationsprozess. Die Wege zum Bahnhof erleben dadurch stärkere Frequenz. Das Frachtenbahnhofsgelände grenzt an die Gleiskörper an. Zentrale Elemente der behutsamen Transformation sind zum einen der nachgenutzte ÖBB-Aussichtsturm von der Semmering-Basistunnel-Baustelle, andererseits eine organisch geformte Sukzessionsfläche mit ruderaler Charakter und Spontanvegetation. Gleisteile bleiben als Erinnerungsstücke auf der Fläche und erinnern an die Geschichte des Ortes.

Das Konzept für MITTENDRIN HOCH HINAUS basiert auf der Grund-Notwendigkeit durch die Zerschneidung durch die Bahntrassen Ortssteile zu verbinden, attraktive und sichere Wegeverbindungen zu schaffen und so behutsam das Miteinander und Lebensgefühl in Mürzzuschlag zu transformieren. Das Projektgelände ist eine Industriebrache - im Laufe der Geschichte war sie schon Friedhof, Tankstelle und zuletzt Frachtenbahnhof, welcher in diesem Entwurf als Durchgangsort mit ökologischem Mehrwert erhöht im Sinne der vierten Natur und Bildungsaspekt erschlossen wird. Die neuen Zugänge zur Fläche werden mittels Rampen fahrradtauglich.

Das Konzept der Vierten Natur von Ingo Kowarik bezeichnet ein erweitertes Verständnis von Natur, das die Beziehung zwischen vom Menschen geprägten Räumen und ökologischen Prozessen neu denkt. Im Fokus stehen hybride Landschaften, die in fragmentierten und oft vernachlässigten Räumen entstehen – etwa auf Brachflächen, ehemaligen Industriearälen oder Güterbahnhöfen. Diese Räume sind von spontaner Vegetation geprägt und bieten wertvolle Habitate für eine vielfältige Flora und Fauna. Zugleich spiegeln sie die Geschichte menschlicher Eingriffe und Nutzungswandel wider. Die dynamischen, sich stetig verändernden Systeme der Vierten Natur zeichnen sich durch eine hohe Anpassungsfähigkeit und Resilienz aus.

TRANSFORM

CONNECT

FOURTH NATURE

Die Bepflanzung orientiert sich an heimischen Arten mit ökologischem Mehrwert für Tiere als Futterquelle und Unterschlupf.

Die Gehölze sind im Pflanzplan mit Kürzel verortet, auf der mittleren Fläche des Gräsermeeres kommt es zusätzlich zu einer Initial-Ansaat von heimischen Gräsern und krautigen Pflanzen. Durch das Verbleiben des Mutterbodens ist ebenfalls biologische Vielfalt gesichert.

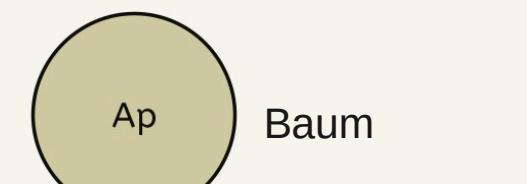
GEHÖLZE

Qp *Quercus petrea*
Pn *Populus nigra*
Ul *Ulmus laevis*
Ap *Acer platanoides*
Sc *Salix caprea*
Pp *Prunus padus*
Fa *Frangula alnus*
Ca *Corylus avellana*
Sa *Sambucus nigra*
Cs *Cornus sanguinea*
Cm *Crataegus monogyna*

Grünfläche



Gräsermeer

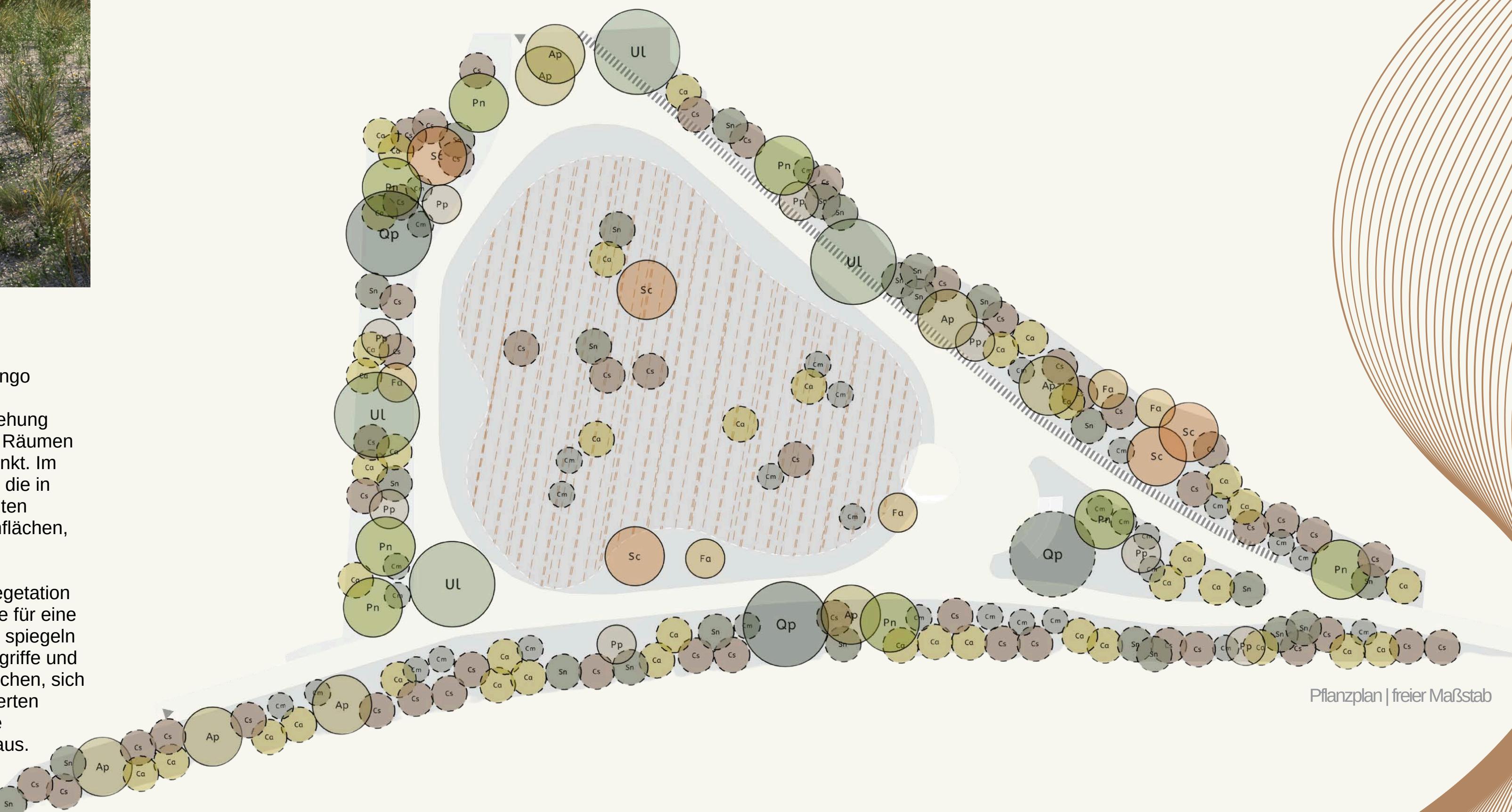


Baum



Strauch

PFLANZPLAN



TECHNISCHE DETAILS | TRIBÜNE | SITZBANK | M 1:25

